

fentlichen, der allgemeinen Erholung dienenden Grünanlage zu verwenden“!

Xaver Köbele und seine Ehefrau Scholastika geb. Jäger betrieben in der Thomasstraße eine Bierbrauerei und Gastwirtschaft.

Bald nach dem Kauf des nördlichen Teils des ehemaligen Ichtratzheim'schen Gartens ließen sie an der Westseite des Gartenhäuschens einen gewölbten Keller zur Bierablagerung herstellen. Von der Familie ist überliefert, dass einige Zeit später auch eine Sommerwirtschaft und eine Kegelbahn eingerichtet wurden. Im unteren Raum des Gartenhäuschens war der Bierausschank, im oberen habe man Karten gespielt.

Am 3.7.1855 beantragte der Schwiegersohn von Xaver Köbele, Lammwirt Wilhelm Müller, die Konzession zum Betreiben einer Gartenwirtschaft in „Köbele's Garten“, die ihm auch erteilt wurde.<sup>29</sup> Er schrieb u. a., dass er ein Jahr zuvor die Erlaubnis erhalten habe, sein selbst gebrautes Bier im Haus des verstorbenen Bierbrauers Xaver Köbele in der Thomasstraße auszuschenken und dass er, nur etwa 300 Schritte von diesem Haus entfernt, einen gut und freundlich gelegenen Garten an der Ringsheimer Straße besitze, „in welchem seit vielen Jahren her von seinem Vorfahren in den Sommermonaten Bier ausgeschenkt worden ist“.

Diese früher bestandene Bierwirtschaft solle weitergeführt werden, indem seine Gäste statt in der „sommerigen Stube“, im kühlen Schatten dicht belaubter Bäume trinken.

Wie lange diese Gartenwirtschaft betrieben wurde, ist nicht bekannt. Von Wilhelm Müller ging der Garten auf Alex Müller über, der ihn Maria Kopp geb. Herr vererbte.<sup>30</sup>

Frau Kopp nutzte ihn bis zum Jahr 1997, und so war anschließend zu entscheiden, was mit dem Garten geschehen solle.

Das Gartenhaus musste nach dem Ankauf im Jahr 1959 durch die Stadt Ettenheim mehrfach renoviert werden. Darauf näher einzugehen, würde hier zu weit führen. Die erste Instandsetzung wurde gleich nach dem Kauf in den Jahren 1959/60 durchgeführt.<sup>31</sup> Dabei brach man auch den größten Teil des Bierkellergewölbes auf der Westseite des Gartenhauses ab (vermutlich um die Feuchtigkeit vom Gartenhaus fernzuhalten).

Eine weitere große Renovation fand 1990/91 statt. Dabei wurde das gesamte Gebäude unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Auflagen saniert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 60282,- DM.<sup>32</sup>